

## 65 Jahre Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dienstag, 26. Oktober 2021 – Festprogramm

10 Uhr – 13 Uhr **Workshops – Geschwisterlichkeit statt Judenfeindschaft**  
In Kirchen und Gemeinden sind weiterhin antijüdische Kunst und Kirchenpatrone zu finden. Erfahrungsberichte aus Pfarrgemeinden, die sich dieser Frage gestellt haben, können Pfarrgemeinden unterstützen, die sich dieser Frage stellen wollen. Evangelische Pauluskirche, Gemeindesaal – Sebastianplatz 4, 1030 Wien, Leitung: Markus Himmelbauer, Musik: Klezmer Reloaded

14.30 – 17.15 Uhr **„Gedenk-Achtelmarathon 2021“ – Gedenkspaziergang**  
Treffpunkt: Evangelische Pauluskirche, 1030 Wien, Sebastianplatz 4; 1. Hälfte: Steine der Erinnerung, Lutherische Stadtkirche bis Lueger-Denkmal; 2. Hälfte: Lueger-Denkmal, Urania, Synagoge, Gedenktafel Wiener Gesera, Kegelgasse 40, Leitung: Matej Perc  
Infos & Anmeldung: T 4080695-0, anmeldung@ash-forum.at, www.ash-forum.at

18 Uhr **Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstands**  
Othmarsaal, Katholische Pfarre St. Othmar unter den Weißgerbern, Untere Weißgerberstraße 10, 1030 Wien  
Anmeldung: T 01 4797376, info@christenundjuden.org

19.30 Uhr **Feierabend 65 Jahre**  
Othmarsaal, Katholische Pfarre St. Othmar unter den Weißgerbern, Untere Weißgerberstraße 10, 1030 Wien  
Im Rahmen des Abends gibt es Grußbotschaften, Ehrungen, Berichte von Zeit-Zeug\*innen und die Präsentation zukunftsweisender Initiativen.  
Moderation: Doris Appel, Musik: Klezmer Reloaded, Koscheres Buffet  
Anmeldung bis Do, 21.10.2021, 12 Uhr erbeten  
T 01 4797376, info@christenundjuden.org

**Wir freuen uns auf Sie!**  
<http://www.christenundjuden.org>



Koordinierungsausschuss  
für christlich-jüdische  
Zusammenarbeit



Klezmer Reloaded

### TRANSMUSIKALISCH SEELENVERWANDT

Maciej Golebiowski – Klarinette

Alexander Shevchenko – Knopfakkordeon

Das sympathische polnisch-russische Duo nahm sie mit auf eine Reise in an sich fremde musikalische Zonen, wo Klezmer einst als festliche Gebrauchsmusik von der reisenden Familie Ashkenazy in den jüdischen Zirkeln Polens, Russlands und der Ukraine gepflegt und weitergegeben worden ist. In der stetigen Bindung an die Tradition der Gattung praktizierte *klezmer reloaded* mit originellen Einfällen, Übertragungen und oft halsbrecherischen Improvisationen seine ganz individuelle Klezmer-Auslegung.

Während Shevchenkos Finger der rechten Hand geschwind über das Griffbrett seines Knopfakkordeons glitten, figurierte die Klarinette mit aller scheinbaren Leichtigkeit, ausgeprägten Musikalität und artistischen Eskapaden über dem Partner.

Vor dem Duo ist offenbar keine Klezmer-Melodie sicher. Und so biegen sich die beiden als kompetente Bearbeiter Mahler und Wagner für ihre Zwecke zurecht, wie sie Walzer, Marsch und Tango zitieren und selbst Chopin nicht ungeschoren lassen.

In diesem Sinne sind *klezmer reloaded* „moderne klezmer“, ganz so wie jene MusikerInnen, die das Leben in den osteuropäischen Shtetlech von der Wiege über Bar Mitzwa und Hochzeit bis zur Bahre begleiteten. Auf ihren Reisen nahmen die Klezmerim, so wie unsere „transmusikalischen Seelenverwandten“, immer wieder neue Musik in ihr Repertoire auf- und bewahrten dabei stets ihren musikalischen Kern.